

Die Erste Group hält beim 7. Kapitalmarkttag „Rückschau und Vorschau“

[Zurück](#)

04.10.2010

Der heutige Kapitalmarkttag der Erste Group Bank AG, der im kroatischen Dubrovnik abgehalten worden ist, gab einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen der verschiedenen Geschäftsbereiche in Österreich und im östlichen Teil der Europäischen Union. Der Schwerpunkt der Vorträge lag auf dem Einfluss der makroökonomischen Bedingungen in den Ländern der Erste Group-Region auf die lokalen Unternehmen sowie auf den Auswirkungen der geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen auf die Gesamtstrategie und die Bilanz der Group.

In seiner Präsentation zur Asset-Qualität bestätigte der Chief Risk Officer der Erste Group, Bernhard Spalt, den Ausblick der Gruppe hinsichtlich der Risikokosten im Jahr 2010: Diese sollten gegenüber den 2009 verzeichneten Niveaus mehr oder weniger unverändert bleiben. Die für die zweite Hälfte des laufenden Jahres erwartete leichte Verbesserung sollte sich 2011 - einhergehend mit einer Konjunkturerholung – fortsetzen.

In seiner Zusammenfassung der während des Tages gehaltenen Präsentationen bestätigte Erste Group-Chef Andreas Treichl nochmals die langfristig positive Einschätzung der Region Zentral- und Osteuropa durch die Erste Group and wiederholte, dass die Group ihre bereits starke Position im östlichen Teil der Europäischen Union weiter ausbauen werde.

Was den kurzfristigen Ausblick betrifft, gab sich Treichl überzeugt, dass das starke Betriebsergebnis der ersten sechs Monate des Jahres 2010 auch im restlichen Jahr erzielt werde. Für das kommende Jahr sieht er in den Kerngeschäftsfeldern der Gruppe Möglichkeiten für Ertragswachstum. Diese Einschätzung basiert auf der anhaltenden Erholung der Volkswirtschaften in CEE und der Erwartung, dass diese in einigen Ländern zu einer Rückkehr des Kreditwachstums im niedrigen zweistelligen Bereich führen wird. Diese Einschätzung sollte weiters durch robuste Zinsmargen im Kerngeschäft, steigende Provisionseinkommen sowie ein anhaltend striktes Kostenmanagement unterstützt werden.

Bezüglich der Änderungen des regulatorischen Umfelds und der neuen Kapitalanforderungen nach BASEL III erklärte Treichl, dass die Erste Group bereits heute über die erst für 2019 geforderte (Tier 1) Kernkapitalquote von 7% (einschließlich des Kapitalerhaltungspuffers) erfülle. Dies ermögliche es der Erste Group die Rückzahlung des vom Staat gezeichneten Partizipationskapitals anzudenken, ohne eine Kapitalerhöhung vornehmen zu müssen.

[Zurück](#)